Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3282

Der Chef
der Staatskanzlei
des Landes
Schleswig-Holstein

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Vorsitzende des Bildungsausschusses
Sylvia Eisenberg, MdL
Landeshaus
Postfach 71 21
24171 Kiel

20. Juni 2006

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

die Landesregierung hatte in der 15. Wahlperiode den ersten schleswig-holsteinischen Kulturwirtschaftsbericht (Drs. 15/3482 vom 25.05.2004) vorgelegt. Das Parlament formulierte damals den Auftrag einer Fortsetzung der Berichterstattung für die 16. Legislaturperiode (Drs. 15/3693). Ein entsprechender Berichtsantrag liegt vor (Drs. 16/1139).

Ich möchte Sie heute über den Stand unserer diesbezüglichen Planungen informieren.

Wie Sie wissen, ist die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur- und Kreativbranche in den letzten Jahren immer deutlicher in den Fokus nationaler und internationaler Politik gerückt. Es hat demzufolge zunächst die Wirtschaftsministerkonferenz (WiMiKo) Anstrengungen unternommen, sich zwischen den Ländern über eine einheitliche Berichterstattung zur Kulturwirtschaft abzustimmen, die als Grundlage für die Entwicklung von Handlungsperspektiven genutzt werden kann. Schleswig-Holstein hat sich auf Arbeitsebene von Anfang an an dem Abstimmungsprozess beteiligt.

Nicht zuletzt durch die Arbeit der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland" sind dann auch auf Bundesebene die anstehenden Erfordernisse verstärkt wahrgenommen worden und führten im Herbst 2007 zu einer „Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft" der Bundesregierung, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit dem Beauftragten für Kultur und Medien abgestimmt hat. Ein Element dieser Initiative ist die Vergabe eines Forschungsgutachtens, das u.a. darauf abzielt, die typischen und übergreifenden Bestimmungsmerkmale der Teilbereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft zu erarbeiten. Ergebnisse hieraus sind Ende des Jahres zu erwarten.

Um in der Praxis zur Vereinheitlichung der Datenbasis beizutragen, wird parallel dazu die WiMiKo ein Pilotprojekt vergeben, welches die Erstellung eines Leitfadens zu den statistischen Grundlagen und methodischen Standards sowie die erstmalige Aufbereitung der Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst und damit eine Grundlage für die Fortschreibung und Aktualisierung der Daten in den Ländern schafft. Auch hier sind Ergebnisse bis Ende des Jahres zu erwarten.

In dieser Situation halte ich es nicht für sinnvoll, dem Landtag noch in diesem Jahr Bericht zu erstatten und damit einen eigenen Standard für Schleswig-Holstein zu verfolgen. Wir werden den Bericht auf die Grundlage der unter den Ländern und mit dem Bund abgestimmten Vorgaben stellen und mit den erforderlichen Recherchen beginnen, sobald uns die Ergebnisse vorliegen. Damit ist im 1. Quartal 2009 zu rechnen.

Ich bitte Sie, den Bildungsausschuss über diese Planungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Maurus